

nisse für sinnvolle Freizeitgestaltung und Erholung führten zu einem raschen Anwachsen der Nachfrage bei hochwertigen technischen Konsumgütern. Die Produktionssteigerung und die bessere Qualität in der Konsumgüterindustrie ermöglichten eine höhere Ausstattung der Haushalte mit diesen Konsumgütern. Rund 24 Prozent aller Haushalte konnten sich seit dem VI. Parteitag Fernsehgeräte, 19 Prozent aller Haushalte Waschmaschinen und Kühlschränke anschaffen. So beträgt der Bestand derartiger Konsumgüter pro 100 Haushalte:

		1962	1966
Fernsehgeräte	Stck.	30	54
Kühlschränke	Stck.	12	31
Waschmaschinen	Stck.	13	32

Während man vor einigen Jahren noch lange Zeit auf das bestellte Fernsehgerät warten mußte, kann der Käufer heute seine Wünsche aus einem breiten Sortiment befriedigen. Bei einer Anzahl anderer hochwertiger Konsumgüter — außer Personenkraftwagen — verkürzten sich die Wartezeiten wesentlich. Neuentwickelte technische Konsumgüter, insbesondere zur Erleichterung der Hausarbeit, kamen auf den Markt.

Die Gesamtstruktur des Konsumgüterangebots stimmt besser mit der Nachfrage überein. Die mit dem neuen ökonomischen System in Industrie, Landwirtschaft und Handel entstandenen neuen Möglichkeiten wurden jedoch nicht voll genutzt. Wiederholt traten vermeidbare Störungen bei der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs auf. Eine Reihe von Handelsbetrieben ließ noch des öfteren zu, daß Waren schlechter Qualität und unzureichenden Sortiments angeboten wurden.

Den Beschlüssen der 7. und 9. Tagung des Zentralkomitees entsprechend, wurden vor allem die großen und leistungsfähigen Objekte des Einzelhandels modernisiert. Die Einführung des sogenannten offenen Verkaufssystems der Vorauswahl und Selbstbedienung bei Industriewaren schuf Einkaufserleichterungen für die Bevölkerung. In Neubaugebieten und Stadtzentren entstanden viele neue Geschäfte. In den letzten vier Jahren wurden allein 183 Kaufhallen errichtet. Versorgungszentren, wie in der Chemiarbeiterstadt Halle-West, setzen neue Maßstäbe für die künftige Gestaltung des sozialistischen Handels. Sechs neue, moderne Lebensmittelgroßhandelslager entstanden. Die Kühlhausfläche hat sich um 40 Prozent vergrößert, die Leichtkühlfläche für Obst und Gemüse verdoppelte sich. Das wirkte sich günstig auf die Handelstätigkeit aus.